

Idee von einem solchen Schauspiel machen können. Himmel und Erde bilden ein Ozeanmeer, der Boden zittert von dem innern Toben; das Brüllen des Berges gleicht dem schrecklichsten Donner und unheimlich erschallt dazwischen der feine Sandregen und der sich fortwälzende Lavaström, vermischt mit dem Nachzen der fallenden Bäume, und dem Krachen der einstürzenden Mauern.

Wie tausend anderer Schaulustigen fuhr auch ich vorgestern Abend hinaus nach Torre dell' Annunziata und dort über Resco Reale hinaus an den Ort der Zerstörung. Unaufhörlich kreuzten sich Wagen in diesen engen Wegen, wo zur Vorsicht zahlreiche Patrouillen und Leute mit Fackeln angestellt waren, um in den engen dunkeln und schmutzigen Nebwegen Unglücksfälle zu verhüten. Zur Vorsicht hatten die meisten Wagen, Fußgänger und Reiter noch Fackeln mit sich, was in andern Augenblicken und an andern Orte durch sich selbst ein schönes Schauspiel gewährt hätte, aber in der Nähe des glühenden Berges, obwohl dieser den Kontrast der Finsterniß noch größer machte, nur wie nette Lämpchen erschien. Es traf sich einigemal, daß an den engsten Stellen der ohnehin sehr schlechten Straße sich ganze Reihen von Kutschen und den bekannten Trübrigen hohen Corricoli begegneten, und das Ausweichen unmöglich wurde. Das Zerknicken der Räder oder anderer Theile der Wagen, das Kluchen der Fremden, worunter sich besonders die Franzosen, die am zahlreichsten vertreten waren, hervorthaten, obwohl es auch sehr viele Deutsche und Engländer gab, das Schreien und Schimpfen der Kutscher, der Lärm der aufgestellten Soldaten und Polizeibeamten, der Angstschrei der Damen bildeten ein betäubendes Concert. Die Pferde wurden hier und dort ausgespannt, die Wagen über den Rand des Berges hinaufgeschleppt, bis es dann wieder einmal vorwärts ging, um von Neuem anzufangen. Endlich kamen wir am Orte der Zerstörung an; immer rother und blendender wurde der Schein der glühenden Masse, bis

wir an den Ort gelangten, wo der Feuerstrom den Weg durchschnitt und circa eine Stunde weiter hinab seinen Lauf verlängert hatte. Er bildete einen compacten glühenden Damm von circa 15 bis 20 Fuß Höhe und einer Stunde Breite unter dem die herrliche, fruchtbare, von Weinbergen und Fruchtfeldern bedeckte Landschaft verschwunden war! — Die Kirche des kleinen Ortes S. Mauro war am nämlichen Abende zusammengestürzt und verschwunden. Vom Palaste Spinelli ragte nur noch eine einzige letzte Hauptmauer aus dem glühenden Strome empor, um bald nachher auch zu verschwinden. Die hohen Ulmen, an denen sich die Nebel hingegen, brannten neben dem Strome wie Zündhölzchen oder stürzten unter seiner Wucht wie Spielkarten zusammen. Enorm ist der angerichtete Schaden, und beklagenswerth das Schicksal der um alle Habe und Obdach gebrachten Einwohner. — Ein einziger Verlust fand kein Mitleid, sondern eher allgemeine Schadenfreude; es ist derjenige der prächtigen Besetzung der Jesuiten, die eine der ersten von dem Strome ergriffen und binnen einer Stunde in ein wüstenähnliches glühendes Steinfeld verwandelt worden war. Die Meisten sagten ohngefähr etwas, wie das deutsche Sprichwort: wie gewonnen so zetrennen. Heute hat der Ausbruch etwas nachgelassen, und die Leute auf dieser Seite des Berges, wenigstens in Portici Resina und Torre del Greco wagen wieder aufzuathmen, und ihre gewohnten Beschäftigungen aufzunehmen, denn während drei Tage und Nächte waren sie in steter Todesangst.

Der Brand im Steinkohlenmagazin unter dem Palaste des Prinzen Leopold dauert fort, und der Rauch quillt immer dichter aus der in der Straße gegrabenen Oeffnung der Decke des Magazins hervor. Es ist ein miniature ein Pendant zu dem gegenüber seine dichten Rauchsäulen aufwirbelnden Besuw.

[Augsb. Abendz.]

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 20.

Freitag den 8. März

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halb jährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft ertheilt, 3 fr.

## Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Sämmtliche Schultheissenämter des Bezirkes werden in Folge höherer Weisung hiedurch aufgefordert, die bei ihnen anfallenden Straf-Untersuchungen rechtzeitig zu eröffnen, in der kürzesten Zeit zu vollenden und die gefällten Straf-Erkenntnisse sobald sie rechtskräftig geworden sind, und auch durch die Vereitung des Gnadenwegs von Seiten der Verurtheilten nach den bestehenden Vorschriften kein Aufschub mehr begründet ist, ohne Verzug zum Vollzug zu bringen.

Den 6. März 1850.

R. Oberamt, Strölin.

## Öffentliche Bekanntmachungen.

Geradstetten.

### Holzverkauf.

Von dem hiesigen Gemeindevald Oberhelz wird nachbeschriebenes Holzmaterial im öffentlichen Aufsteich verkauft, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden. An dem Kaufschilling muß  $\frac{1}{2}$  baar und der Rest bis Martini 1850 gegen tüchtige Bürgschaft bezahlt werden. Der Verkauf wird bei günstiger Witterung im Wald vorgenommen. Zum Verkauf kommt am

Dienstag den 12. März d. J.

65 Klafter gemischtes Holz,  
6400 Stück buchene, eichene und forchene Wellen.

Am Mittwoch den 13. d. M.

144 eichene Blöcklein 12 bis 25' lang und von unterschiedlicher Stärke,  
740 fichtene Stangen 12 bis 30' lang.

187 eichene Stangen für Wagner und Küfer tauglich.

Der Anfang des Verkaufs ist je Mergens 8 Uhr.

Den 2. März 1850.

Schultheissenamt.  
Lederer.

Alsdorf.

Samstag den 9. März 1850 Vormittags 10 Uhr wird in der Zehentscheuer

11 Schfl. Roggen,

68 — Dinkel,

50 — Haber

gegen baar Geld verkauft werden, wozu man Kaufs Liebhaber hiemit einladet.

Gemeindepfleger Boshart.

Unterurbach.

### Warnung.

Jung Michael Kommel, Weingärtner dahier wurde heute wegen fortgesetzter Missethat mit 3 Tagen Arrest bestraft.



Nach Art. 24 des Polizeistraf-Gesetzes verfällt Jeder, der dem Kommal in Zukunft zu Fortsetzung seiner afortischen Lebensweise beihilflich ist, in eine Strafe bis zu 10 fl.; auch sind die Gast- und Schenkwirthe welche ihm eine Zechschuld anbergen, des Rechts auf Bezahlung zu klagen, verlustig.

Was zu Jedermanns Warnung veröffentlicht wird.

Den 5. März 1850.

Gemeinderath.  
Schultheiß Stein.

## Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat aus Auftrag einen im besten Zustande befindlichen Webstuhl sammt Gehäus zu verkaufen, welcher nächsten Dienstag den 12. März Mittags 2 Uhr im öffentlichen Aufstreich verkauft werden wird. Die Liebhaber wollen sich in seinem Hause einfinden.  
Weber-Obermstr. Schmann.

Schorndorf.

Guten Trösterbranntwein verkaufe ich die Maas zu 24 kr., Zwischgenbranntwein zu 36 kr.; auch habe ich ein Quantum Welschfern zu verkaufen und gebe solches billig ab.  
Fried. Nutt, Bierbrauer.

Großhepbach.

## Für Auswanderer nach Nordamerika.

Der württembergische Verein zum Schutze der Auswanderer, befördert am 15. und 20. März 1850 die ersten Auswanderer sowohl über Bremen als Antwerpen nach New York und New Orleans auf den besten Schiffen und zu den billigsten Preisen.

Schiffs-Accorde können mit dem Unterzeichneten welcher auch zu Erhebungen von Auskunst jeder Art gerne bereit ist, jeder Zeit abgeschlossen werden.

Verein: Bevollmächtigter  
Eduard Weigel.

Göppingen.

## Nachricht für Auswanderer nach Nordamerika.

Die General-Agentur des Fahr-Gelegens zwischen

Havre und New York und New Orleans

1850.

Washington Finlay in Mainz  
und

Washington Finlay in Havre

expedirt regelmäßig das ganze Jahr hindurch alle 10 Tage ausgezeichnete Dreimaster von Havre nach New York und ebenso in den Monaten März, April und Mai und in den Herbstmonaten nach New Orleans. Nähere Auskunst ertheilt der zu Accords-Abschlüssen bevollmächtigte Agent

E. Philipp Beckh.

Stuttgart.

## Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßige Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Wir benachrichtigen hierdurch Auswanderer, welche die früher durch Hrn. Washington Finlay und für Württemberg durch den Hrn. J. F. Sick in Stuttgart vertretenen regelmäßige Postschiffe zur Reise nach New-York benützen wollen, daß die endstehenden verzeichneten Herren Agenten zum Abschlusse von Verträgen durch uns bevollmächtigt sind und auch das Nähere über die Bedingungen, zu welchen Auswanderer für die Postschiffe übernommen werden, bei denselben zu erfahren ist.

Die Abfahrten der Postschiffe sind auf den:

9., 19. und 29. jeden Monats das ganze Jahr hindurch festgesetzt und gehen demzufolge am:

9. März die Newyork, Capitain Lines, von 1000 Tonnen,

19. März die St. Nicolas, Capitain Evrelaigne, von 800 Tonnen,

29. März die Gallia, Capitain Richardson, von 1200 Tonnen,

9. April die Zurich, Capit. Thompson, von 900 Tonnen

von Havre ab, und ersuchen wir Auswanderer, die mit diesen einzigen regelmäßigen Postschiffen nach New-York reisen wollen, sich um die näheren Bedingungen an unsere Herren Agenten zu wenden. Der königliche würtemb. Consul in Havre bestätigt diese Linie,

daß sie in allen Beziehungen es verdient, empfohlen zu werden, indem diese 12 Schiffe nicht nur erster Classe sind, sondern sich auch durch ihre gute Einrichtung empfehlen. Bis jetzt sagt er ferner, sind die 12 Schiffe die einzigen, welche den regelmäßigen Dienst

zwischen Havre und New-York, 3 mal monatlich versehen und sie verdienen daher allein den Namen „regelmäßige Postschiffe“

und ist dieses Certificat jederzeit bei uns einzusehen.

Die Vorzüge dieser Linie bedürfen keiner näheren Erörterung, da sie durch die Erfahrung von bald dreißig Jahren, in denen auch nicht ein Menschenleben durch Schiffbruch auf denselben eingebüßt worden, hinlänglich bewährt ist, und die Kürze der Ueberfahrten unserer Postschiffe eine unbestrittene Thatsache ist. Die heben, geräumigen Zwischendecken derselben bieten dem Auswanderer Bequemlichkeit und einen gesunden Aufenthalt. Die Spezial-Agentur wird es als ihre Aufgabe betrachten, in allen Beziehungen für das Beste, der sich an sie wendenden Auswanderer zu sorgen, sie wird dieselben immer durch zuverlässige Führer von Mannheim nach Havre begleiten lassen und auch in Aufsehung der Preise wird sie durchaus nach rechtlichen Grundsätzen verfahren. Da wir für die Postschiffe ausschließlich arbeiten, bieten wir eine sichere Sicherheit, indem der Auswanderer, der sich an uns wendet, auf das bestimmteste weiß, für was er accorirt.

Die ganz neue am 29. März segelnde Gallia, bietet überdies in ihrer zweiten Cajüte eine bequeme und schöne Reisegelegenheit dar.

Mainz, den 23. Februar 1850.

Spezial-Agentur der Postschiffe zwischen Havre und New-York  
Christie Heinrich und Comp.  
Früher besorgt durch die Herren Washington Finlay und Comp.

General-Agent für Württemberg.

Johs. Rominger.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat in Commission zu verkaufen:

**Zuverlässige Hilfs-Tabellen**  
zu Berechnungen

nach dem

**Gefäll- und Behent-Ablösungs-Gesetz**

vom 14. April 1848 und 17. Juni 1849,

insbesondere zu

**Zeitrenten.**

Von

**J. Dießing,**

Revisor bei der R. Hofdomänenkammer in Stuttgart.

Preis: 18 Kreuzer.

Die durch den Fortgang der Ablösungen nach den Gesetzen vom 14. April 1848 und 17. Juni 1849 anzustellenden Berechnungen veranlassen einen nicht geringen Zeitaufwand. Mit besonders vieler Mühe ist namentlich die Berechnung der Zeitrenten, in welchen das Ablösungs-Capital bei nicht baarer Bezahlung festgesetzt werden soll, verbunden. Der gefällpflichtige Landmann, der selten im Stande sein wird, mit Decimalbrüchen umzugehen, weiß sich seine Zeitrenten weder zum Voraus zu berechnen, noch vermag er zu prüfen, ob die an ihn geforderte Zeitrente seiner Ablösungs-Schuldigkeit entspricht.

Die Tabellen, auf welche der Herausgeber durch eigene Beschäftigung mit Ablösungsgegenständen geführt worden ist, sollen nun diese Mißstände beseitigen, und sie sollen insbesondere:

1) den Berechtigten, Ablösungs-Beamten, Revidenten u. ihre Geschäfte sehr wesentlich erleichtern, diese Erleichterung aber auch den Gemeinden gewähren bei der Unteranschreibung der Gefäll- und Behent-Ablösungs-Capitale auf die einzelnen Güterbesitzer.

2) dem Gefällpflichtigen die Möglichkeit geben, seine Schuldigkeit — namentlich in Zeitrenten — sogleich selbst zu finden.

E. F. Mayer, Buchdrucker.

Heßfeld.

Am Samstag den 2. d. M. ist zwischen Hier und Grumbach ein grauer Mantel verloren gegangen, der redliche Finder wolle ihn bei der unterzeichneten Stelle abgeben.

Schultheißnamt.  
Seiz.

## Mannichfaltiges.

### Die Cinquartierung.

Der Studiosus Habermehl war ein „Musch von ächtem Schrot und Korn“, fleißig im Collog und bei seinen Büchern, munter und vergnügt unter seinen Freunden beim Elen-Geräusche und immer bereit, den stolzen Dieb in der Hand, mit jedem einen klaffen Waffengang zu machen. Man prüfe ihn da-



rum als ein gutes Muster eines fleißigen, fideleu und „forschen“ Studenten nicht bloß in Gießen, wo er selbst studirte, sondern auch auf manch anderer Universität nannte man mit Achtung seinen Namen und besonders in Marburg zählte er Bekannte, Freunde und Bewunderer.

Nachdem die Universitätsjahre vorüber waren, ward der kräftige Student ein tüchtiger Pfarrer in demselben Orte — Offenthal, — in dem auch sein Vater schon des Dienstes der Kirche gewartet hatte, und seit dem Tage, daß er — wer hätte es anders als bewegten Herzens gethan? — gesungen hatte:

Bemüest' die Bursche zieh' ich aus,  
 Behüt' dich Gott, Philisterhaus,  
 Zur fernem Heimath zieh' ich ein,  
 Muß selber nun Philister seyn —

waren ihm schon zehn bis zwölf Jahre in seiner ländlichen Zurückgezogenheit vergangen. Stille war's aber bei Habermehl nicht, obgleich in seinem Pfarrhaus keine Frau geschäftig waltete und keine Kinder lärmende Spiele trieben, denn es war die Zeit, wo sich Deutschland gegen den Keiser erhoben hatte und wo auch in den sonst ruhigsten Orten das wilde Kriegsgelöde wiederhallte.

Grade jetzt war auch nach Offenthal wieder eine Abtheilung kaiserlich österreicher Soldaten gekommen und das Pfarrhaus von unten bis oben mit den umgebenen Gassen belegt. Nur allein sein Studirzimmerchen hatte der Pfarrer noch frei und in diesem saß er, der Zeiten Läufe überdenkend. Da klopfte man an der Thür und auf des Pfarrers: Herein! erschien ein Soldat, der ihm ankündigte, er sey gekommen, um Quartier zu machen für seine Gnaden, den Herrn Major. Es wollte diese neue Zumuthung den Pfarrer, der sich schon aufs äußerste eingeschränkt hatte, mit Unwillen erfüllen und schon hatte er eine barsche Antwort auf der Zunge, als er sich schnell befaun, daß dieselbe dem unschuldigen Quartiermacher gegenüber am wenigsten an ihrem Ort und jedenfalls ohne Nutzen für ihn seyn werde. Er sagte also so freundlich

lich wie möglich: Aber lieber Freund, wo soll ich den Herrn Major unterbringen? Sie sehen ja selbst, ich habe schon das ganze Haus voll und dieses kleine Stübchen ist der einzige Platz, den ich für mich selbst zurückbehalten habe. Wollte ich es auch an den Herrn Major abtreten, — wiewohl ich dann nicht wüßte, wo ich bleiben sollte, so würde derselbe schwerlich mit ihm zufrieden seyn.

O schon gut! schon gut! sagte der Soldat und ehe nur der Pfarrer noch ein Wort hinzufügen konnte, durch welches er sich über den Sinn dieser lakonischen Entgegnung hätte verlässigen können, war er verschwunden.

[Schluß folgt.]

**Winnenden.**

Frucht-Preise vom 28. Februar 1850.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	8	48	8	24	8	—
„ Dinkel alt	4	—	3	48	3	30
„ Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
„ Haber alt	3	42	3	37	3	26
„ Haber neu	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	6	24	6	—	5	36
„ Gerste	5	4	4	48	4	32
„ Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Weizen	1	4	1	—	—	56
„ Einfeln	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt.	—	48	—	45	—	—
„ Erbsen	1	—	—	54	—	—
„ Linfen	1	6	1	—	—	—
„ Wicken	—	36	—	32	—	28
„ Welschfr.	—	44	—	40	—	38
„ Akerbohne.	—	40	—	36	—	32

**Schorndorf.**

Frucht-Preise am 5. März 1850.

1 Scheffel Kernen	9 fl. 36 fr.
1 — Sommerweizen	10 fl. 24 fr.
1 — Roggen	6 fl. 56 fr.
1 — Haber	4 fl. — fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.

Kernhaus-Inspektion, Pfleiderer

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

N<sup>o</sup> 21.

Dienstag den 12. März

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halb-jährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft ertheilt, 3 fr.

Schorndorf.

**Bekanntmachung**

**der Tages-Ordnung für die Schwurgerichts-Sitzungen.**

In der — in der Oberamtsstadt Schorndorf abzuhaltenden außerordentlichen Sitzung des Schwurgerichtshofs für Ellwangen werden die Verhandlungen der vorliegenden Anklagen in folgender Zeit-Ordnung stattfinden:

- I. Mittwoch den 13. März 1850 bis Freitag den 15. dess. Monats, Vormittags 9 Uhr, gegen den Hirschwirth Leonhard Reich, von Jaurndau, D.M. Göppingen, wegen Betrugs.
- II. Samstag, den 16. März, Vormittags 9 Uhr, gegen den gewesenen Gemeindepfleger Georg Michael Luwetter von Hohengehren, D.M. Schorndorf, wegen Nestfleckung.
- III. Montag und Dienstag den 18. und 19. März, Vormittags 9 Uhr, gegen den beurlaubten Soldaten Johann Georg Walter, von Puhlbronn, D.M. Schorndorf, wegen durch vorsätzliche Körperverletzung verschuldeter Tödtung.
- IV. Mittwoch den 20. März, Vorm. 9 Uhr, gegen Leonhard Sachsenmayer, vom Mäderhof, und Joseph Sachsenmayer von Heuchlingen, Oberamts Gmünd, wegen versuchten Raubs.
- V. Donnerstag den 21. März, Vormittags 9 Uhr, gegen den Teppichhändler Franz Joseph Kuhn von Sturzberg, Ober-Amts Gaildorf, wegen versuchter Blutschande.
- VI. Samstag den 23. März, Vormittags 9 Uhr, gegen den suspendirten Pflanzwaller Ernst Adolph Bockstein zu Schorndorf, wegen Unterschlagung.

Ellwangen, den 4. März 1850.

Der Präsident des Schwurgerichtshofs für den Landkreis,  
**Oberjustizrath: Camerer.**